Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 5 (1929-1930)

Heft: 19

Rubrik: Mitteilungen des Zentralvorstandes = Communications du Comité central

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem tiefen Eindruck der prächtig verlaufenen Rorschacher Tagung, nachdrücklich festgehalten. Aufgabe und Pflicht der Unterverbände und Sektionen, ja jedes einzelnen Mitgliedes des Schweizer. Unteroffiziersverbandes ist es, nun erst recht und mit vermehrtem Kraft-Einsatz für eine möglichst weitgehende Auswirkung des Beschlusses nach der praktischen Seite hin besorgt zu sein. Dies umso mehr, als ihnen der Weg hiezu von dem bahnbrechenden Führer geebnet und gewiesen wird. Nur dann — aber auch nur dann — kann und wird der Schicksalstag, der 18. Mai 1930, dem Verband und damit — was schliesslich Hauptzweck des S. U. O. V. sein muss — der Armee und dem Land zum Nutzen gereichen.

*

Opferfreude ist die selbstverständliche Voraussetzung für jede erspriessliche Arbeit zum Wohl der Gesamtheit. Berechnung und ehrgeizige Gelüste machen ein segensreiches Wirken für unsere Armee zum vornherein unmöglich. Diesen Opferwillen hat der Schweizerische Unteroffiziersverband in Rorschach neuerdings in einer ihn ehrenden Weise bekundet, die die volle Zustimmung auch der ausserhalb der Organisation stehenden Milizen finden dürfte. Freilich wurde den Delegierten die Darbringung dieses Opfers erleichtert durch das nachahmenswerte **Beispiel** ihres Führers. Die Frage, ob dies allen Sektionsvertretern zum Bewusstsein gekommen ist, bleibe für heute offen. Gelegenheit, die bejahende Antwort zu erteilen, wird sich immer und immer wieder bieten. Möge dieser scheinbar selbstverständliche Wunsch nie missachtet werden, dann bleiben auf beiden Seiten schwere Enttäuschungen erspart.

*

Dienstfreudigkeit, in erster Linie bei den Vorgesetzten, ist eine der Voraussetzungen für den Erfolg unserer kurz bemessenen Ausbildung. Fehlt diese, so wird die Schlagfertigkeit unserer Armee im gegebenen Zeitpunkt nicht den Grad erreichen, der dieses Instrument in der Hand einer geschickten Führung zur Erfüllung seiner ernsten Aufgabe befähigt. Es wäre ungerecht, würde man dem Schweizerischen Unteroffiziersverband das ihm zukommende, verdiente Lob vorenthalten, in seinem Kreis begeisterte und begeisternde Unterführer zu zählen. Auch in dieser Hinsicht hat die Rorschacher Tagung, an der neben dem 74jährigen, weissbärtigen Adjutant-Unteroffizier «alter Ordonnanz» der um mehr als ein halbes Jahrhundert jüngere, sportgewandte Korporal in Feldgrau mit gleichem Eifer und Hingabe den Verhandlungen folgte, den erstmals einer derartigen Veranstaltung beiwohnenden Gast vollauf befriedigt und ihn in seiner Ansicht gestärkt, dass glücklicherweise die ausserdienstliche Tätigkeit im Schweizerland noch nicht zu einem Sport-«Zweig» herabgesunken ist — was man gelegentlich zu hören bekommt. Sollte dies — wovor wir bewahrt sein mögen! — je der Fall sein, dann ist es um unsere Armee geschehen. Denn lauter messbare Augenblicks-Erfolge, wie sie der rekordhastende Sport als Maßstab für seine «Höhe» buchen zu müssen glaubt, erträgt ein Heer, das auf Körper **und Geist** fussen muss, nicht auf die Dauer ohne Schaden.

*

Damit sind wir beim nicht minder wichtigen Kapitel **Kameradschaft** angelangt, für deren Pflege, nach Stunden berechnet, die arbeitsreiche Tagung programmgemäss nur wenig übrig liess. Dass echte Kameradschaft nicht nur bei geselligem Beisammensein, bei Wein und Tabak, zum Ausdruck kommen kann, haben auch die geschäftlichen Verhandlungen bewiesen. Ohne Rücksicht auf den Grad wetteiferte der junge Korporal mit dem diensterfahrenen Adjutant-Unteroffizier in den ernsthaften Beratungen. Und diese Tatsache muss gerade den Offizier angenehm berühren, macht sich doch in unsern Kreisen — wenn auch nicht von oben «diktiert» — in Versammlungen oft eine unangebrachte Zurückhaltung der jüngeren Kameraden geltend, die dann dafür am Stammtisch umso kräftiger über Beschlüsse vom Leder ziehen, denen sie wenige Stunden zuvor stillschweigend beigepflichtet haben. Diese Feststellung sei nun allerdings nicht eine Ermunterung an unser junges Offizierskorps zum blinden Draufloshauen an Versammlungen; überschäumender, zweckloser «Tatendrang» wird auch in den Unteroffiziersversammlungen in die durch das Vereinsziel gesetzten Schranken gewiesen, selbst wenn ihr Verfechter in einer noch so starken Sektion «beheimatet» sein sollte.

*

Deutsch und welsch. Mögen die doppelsprachig geführten Verhandlungen auch den einen und andern Teilnehmer — obgleich beide Uebersetzer ihre Aufgabe meisterhaft bewältigt haben — etwas gelangweilt haben, so boten sie doch ein wertvolles Stück **staatsbürgerlichen Anschauungsunterrichtes,** wie zwei verschiedene Rassen vom gleichen Willen beseelt sein können, wenn es gilt, Grosses gemeinsam zu wirken und zu schaffen. Zumal unsere lieben Miteidgenossen in der Westschweiz werden sich nicht über unverdiente Zurücksetzung seitens ihrer deutschschweizerischen Kameraden im Unteroffiziersverband beklagen können, die mit grosser Begeisterung Genf der Bundeshauptstadt als Festort 1933 vorgezogen haben. Wenn sich in den Berufsverbänden, in den politischen Parteien usw. die deutsch- und westschweizerischen Vertreter nur zu oft nicht auf dem gleichen Boden finden können: in der **Armee** sind sie, gleich den Gliedern einer grossen und achtbaren Familie, friedlich **vereint.** Und diese Tatsache allein sollte unsere bürgerlichen Militärgegner zur Ueberzeugung bringen, dass die Abschaffung unserer Miliz — ganz abgesehen von ihrer in der Verfassung niedergelegten hohen Zweckbestimmung — einem Verbrechen am eigenen Land gleichkommen müsste. Schade nur, dass man diese angeblich friedfertigen Menschen nicht zum Besuch einer Delegiertenversammlung des S. U. O. V. veranlassen kann. Dies würde vielleicht, sofern sie den ehrlichen Mut aufzubringen vermöchten, den einen und andern Antimilitaristen im «Bürgerrock» doch belehren und bekehren!

O. H.

Mitteilungen des Zentralvorstandes. Communications du Comité central.

Verdankung. Der Zentralvorstand möchte nicht unterlassen, dem Unteroffiziersverein Rorschach und den Herren des Organisationskomitees, vorab dessen Präidenten Fourier Siegfried Denneberg, für die flotte Vorbereitung und Durchführung der Delegiertenversammlung 1930 den herzlichsten Dank auszusprechen. Die von freundeidgenössischem Geist getragene sympathische Aufnahme seitens der Behörden und der Bevölkerung Rorschachs haben bei den schweizerischen Unteroffizieren starken Eindruck hinterlassen. Herrn Seminardirektor Morger danken wir für die freundliche Ueberlassung des ehrwürdigen Saales im Lehrerseminar Ma-

riaberg für die Sitzungen der Delegierten und der Stadtmusik Rorschach, den Männerchören Helvetia und Frohsinn, dem Schweizer. Fourierverband, Sektion «Ostschweiz», dem Kavallerieverein, dem Stadtturnverein, den Feldschützen, den Pfadfindern und dem Verkehrsverein Rorschach für ihre Mitwirkung. Spezielle Anerkennung verdienen die beiden bewährten Uebersetzer Adj.-Uof. Walter Müller in Payerne und Feldw. Robert Meyer in Neuenburg, sowie der Verband St. Gallisch-appenzellischer Unteroffiziersvereine und die Unteroffiziersvereine Stadt St. Gallen und Appenzell-Vorderland für ihre vorbildliche Gastfreundschaft.

Bestellung des Kampfgerichtes für die Marschwettübungen. Gemäss § 10 des neuen Wettkampfreglementes über die Durchführung von Marschwettübungen ist das Kampfgericht für die Marschwettübungsperiode 1929/32 sofort zu bestellen. Wir fordern die Vorstände der Kreisverbände und Sektionen auf, dem Zentralvorstand bis zum **25. Juni 1930** entsprechende Vorschläge einzureichen. In Frage kommen Offiziere und höhere Unteroffiziere, die mit dieser Wettkampfdisziplin voll vertraut sind, ein selbständiges Urteil besitzen, sich aber in der Leitung von Marschwettübungen nicht mehr praktisch betätigen.

Verlängerung der Wettkampfperiode für Marschwettübungen 1929/30. Wir setzen die Sektionsleitungen davon in Kenntnis, dass das erste Jahr der gegenwärtigen Wettkampfperiode für Marschwettübungen von der Delegiertenversammlung 1930 in Rorschach bis zum **30. Juni 1930** verlängert worden ist. Wir fordern sämtliche Sektionen dringend auf, diesen ebenso lehrreichen wie interessanten Wettkampf in ihr Arbeitsprogramm aufzunehmen.

Berichtigungen zum Jahresbericht 1929. Wir bringen zur Kenntnis, dass auf Seite 14 des Jahresberichtes 1929 unter den mit Lorbeerkranz für vorzügliche Arbeit auf dem Gebiete der Jungwehr ausgezeichneten Sektionen noch die Sektion **Dübendorf** nachzutragen ist. Desgleichen fehlt unter den mit Diplom und silberner Medaille ausgezeichneten hervorragend verdienten Mitarbeitern der Jungwehr der Name von Adj.-Uof. Meister Albert in Schaffhausen, Kant. Kursleiter Zürich-Schaffhausen.

Der Zentralvorstand.

Remerciements. Le Comité central se sent pressé d'adresser ses plus chaleureux remerciements à la société de sous-officiers de Rorschach et à Messieurs les membres du Comité d'organisation, spécialement à son président, le fourrier Siegfried Denneberg, pour leur préparation impeccable de l'assemblée de délégués de 1930. L'accueil sympathique et si empreint d'esprit patriotique des autorités et de la population de Rorschach ont laissé une impression profonde sur les sous-officiers suisses. Nous remercions Monsieur Morger, directeur du séminaire, de nous avoir autorisé l'accès de l'antique salle du séminaire de Mariaberg pour y tenir nos séances, et de même, la musique de la ville et les choeurs d'hommes Helvetia et Frohsinn, l'Association des fourriers, section «Ostschweiz», la Société de dragons, la Société de gymnastique, les tireurs, les éclaireurs et le bureau de renseignements de Rorschach pour leurs belles collaborations. — Notre reconnaissance se manifeste également plus particulèrement à nos deux consciencieux traducteurs, les Adj.-s.-off. Walter Muller, de Payerne, et sergent-major Robert Meyer, de Neuchâtel, au Groupement de sous-officiers des cantons de St-Gall et d'Appenzell, aux sections de la ville de St-Gall et d'Appenzell-Vorderland pour leur hospitalité généreuse.

Composition du jury de concours des exercices de marche. Selon § 10 du nouveau règlement de concours pour l'exécution des exercices de marche, le jury pour la période de concours 1929—1932 doit être nommé immédiatement. Nous prions les Comités des Groupements et des sections d'adresser leurs propositions à cet effet, au Comité central jusqu'au **25 juin 1930.** Entrent en ligne de compte, les officiers et les sous-officiers supérieur rompus à cette discipline de concours et possédant leur libre arbitre mais ne fonctionnant plus de façon effective à la direction des exercices de marche.

Prolongation de la période de concours 1929—1930 des exercices de marche. Nous faisons savoir aux comités de sections que la première année de la période de concours actuelle d'exercices de marche a été prolongée, par l'assemblée de délégués de 1930, à Rorschach, jusqu'au 30 juin 1930. Nous invitons instamment les sections à inscrire ce concours aussi intéressant qu'instructif dans leur programme de travail.

Rectification à apporter au rapport annuel 1929. Il est donné connaissance qu'au nombre des sections mentionnées à page 15 du rapport annuel de 1929, comme ayant obtenu la couronne de laurier pour collaboration active à la Jungwehr, il y a lieu de faire figurer encore la section de **Dubendorf.** De même, au nombre des collaborateurs à la Jungwehr ayant obtenu la médaille d'argent avec diplôme, il faut ajouter le nom de l'adj.-s.-off. Meister Albert, de Schaffhouse, directeur cantonal des cours de Zurich-Schaffhouse. **Le Comité central.**

Delegiertenversammlung des Verbandes Zürich und Schaffhausen. Unter dem Vorsitze des Verbandspräsidenten Kamerad Emil Bosshard, Korp., Schaffhausen, fand Sonntag, den 27. April a. c. im Restaurant Strauss in Winterthur die ordentliche Delegiertenversammlung statt. Diese war insgesamt von 37 Mann besucht, wovon 27 Vereinsdelegierte, und nahm einen flotten Verlauf. Nach kurzer Begrüssung des Vorstandes, der Delegierten, der kantonalen Jungwehrleitung und des ebenfalls anwesenden Ehrenmitgliedes Adj.-Uof. Weisshaupt Ernst, Schaffhausen, Mitglied des Zentralvorstandes, sowie der übrigen Gäste, wurde mit der Erledigung der Geschäfte begonnen. Vorerst entbot der Vorsitzende dem ebenfalls erschienenen Vertreter der Offiziersgesellschaft Winterthur, Herrn Major Ernst, den speziellen Willkommensgruss.

Die Geschäfte, wie Verlesen des Protokolls der Delegiertenversammlung 1929, Jahresbericht des Präsidenten, sehr ausführlich, Rechnungsbericht 1929/30 und Budget 1931, wurden unter Déchargeerteilung an die Funktionäre genehmigt. Der Jahresbeitrag wurde pro Mitglied auf Antrag des Vorstandes auf 40 Cts. erhöht. Zu Ehrenmitgliedern des Verbandes wurden in Anerkennung ihrer geleisteten hervorragenden Dienste einstimmig ernannt: Kamerad Feldw. Rometsch, Wädenswil, als früherer Verbandspräsident, und Herr Hptm. Rud. Schlatter, Zürich. Ein mit der entsprechenden Widmung versehenes Gobelet wurde ihnen als Ehrenbezeugung überreicht. Auch den beiden früheren Vorstandsmitgliedern, Feldw. Ehrsam, Wädenswil, und Wachtm. Helbling, Rüschlikon, wurde eine Ehrung in Form eines silbernen Bechers zuteil, in Würdigung ihrer dem Verbande geleisteten Dienste.

Gestützt auf eine eingegangene Anmeldung wurde die nächste Delegiertenversammlung 1931 in den Kreis der Sektion Limmattal, nach Schlieren, beschlossen. Das Arbeitsprogramm, welches die Durchführung der Jungwehr, Pistolen- und Gewehrschiessen, Handgranatenwerfen und Marschwettübungen vorsieht, wurde gutgeheissen. Ueber die «Jungwehr» referierte der kantonale Kursleiter, Adj.-Uof. Meister, Schaffhausen. In Nachachtung des in der letztjährigen Delegiertenversammlung erhaltenen Auftrages beantragte der Vorstand die Durchführung eines kantonalen Ausmarsches mit Ziel «Pfannenstiel», und event. Gedenkfeier auf der Forch beim Wehrmännerdenkmal. Nach ausführlicher Diskussion, in wel-